

Das geheimnisvolle Loch in Kei/Chell, Rothenfluh das "Langgrundloch"

G. Mazzucchelli, 2001

Die Wanderroute: **Rothenfluh-Dorf** , **Dübachweg** (Dübach = Tüfen Bach), **Untere Vogtsmatten**, **Hegmatten** (die eingezeunte Matte), **Vorderi Leimat** (Lehmmatte: die Lehm- oder Lettgrube unterhalb des Götzenbühls, Hügel des Herrn Götzis), **Hohlwingen** oder Holingen (runde, wannenartige, hohle Flurfläche), **Ramstellhalde** (Rams, Bärlauch. Schon 1680 floss hier der Ramstellbrunn, Ramstellbach), **Hinderi Leihmatt** (hintere Lehmmatte), Unter **Banhalde**, im **Dübach**, **Stelliweg**. Der alte Stelliweg (ahd.: *staigala*, *staigila*, *steil*, *stegili*, *abschüssige Stelle*) stieg ganz steil von der Dübachquellen bis zum Gebiet **Kei** auf (siehe Kartenausschnitt).

Im Gebiet **Chell** (Kehle, Kelle, geschlossenes Tal) können wir ein tiefes Loch bewundern. Es ist vom Wege her nicht sichtbar (siehe Koordinaten). Dieses Loch wurde im Jahr 2001 von der Höhlenforschenden Gesellschaft Liestal (siehe Bild) untersucht. Sie ermittelte die Tiefe von 25 Meter und die Gesamtlänge von 75 Meter. Es wurden dabei keine archäologischen Gegenstände, ausser den Knochen eines verunfallten Hundes, gefunden.



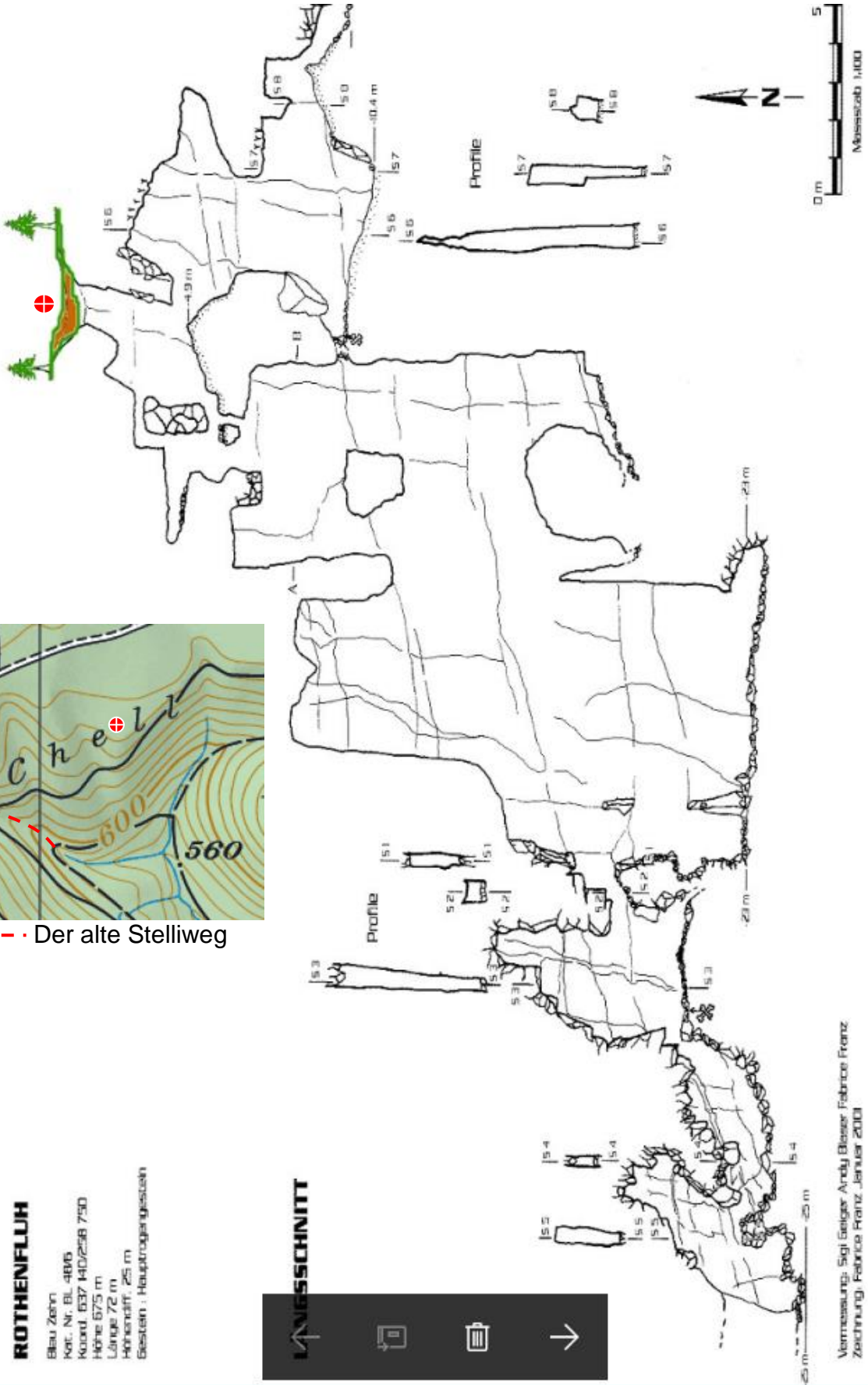
Nicht weit von hier betritt man das Gebiet **Ghei** und **Gheiholde**, im Wegenstetter Bann. Lauter Flurnamen, die mit "Gehege" verwandt sind. *Ghei* wird auch mit dem Begriff *gahagium* (Ital. Gaggio), *silva regis* (der königliche Wald) in Verbindung gebracht. *Silva regis* bedeutet aber, dass das Betreten des damit bezeichneten Waldes (*silva*) von der regierenden Behörde (*regis*) geregelt wurde.



--- Der alte Stellweg

ROTHENFLUH

Bleu Zehn
 Kart. Nr. BL 4846
 Koord. 637 140/258 750
 Höhe 675 m
 Länge 72 m
 Höhendiff. 25 m
 Gestein : Haupttraggestein



Vermessung: Sigi Seiger, Andy Bleser, Fabrice Franz
 Zeichnung: Fabrice Franz, Januar 2001

Kartierung durch die Höhlenforschende Gesellschaft Liestal, 2001:
 Koordinaten des Langgrundlochs 📍 : 2 637140 / 1 258 750